



## Besonderheiten der Stunde:

Das Christentum, das Judentum und der Islam sind monotheistische Religionen. Die Gläubigen beten zu einem Gott, der aber in jeder Religion einen anderen Namen hat. Auch die Gotteshäuser, Heiligen Schriften, Prediger und Feste unterscheiden sich in den Religionen. Dennoch gibt es viele Gemeinsamkeiten von Christen, Juden und Muslimen. Abraham ist in allen drei Religionen bekannt.

Die Thematisierung der drei Weltreligionen gehört neben der religiösen Bildung auch zur Allgemeinbildung. Die Kinder können sich dadurch in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft orientieren und Fragen an die anderen Religionen stellen. So gewinnen sie Sicherheit in der Begegnung mit anderen Religionen und bauen bestehende Missverständnisse ab.

In dieser Stunde vergleichen die Kinder Aussagen über die Religion. Sie finden ohne Wertung heraus, was die Religionen gemeinsam haben und was sie unterscheidet. Die Informationen über andere Religionen erweitern den eigenen Horizont und können so Verständnis und Toleranz fördern. Gleichzeitig muss für den Unterricht bedacht werden, dass die Begegnung mit den neuen Informationen und Eindrücken zu weiteren Fragen führen kann. Diesen Fragen muss Raum gegeben werden.

In weiteren Unterrichtsstunden können durch Recherche (Religionsbücher, Lexika, Kindersuchmaschinen) oder Expertenbefragungen (Pfarrer, Rabbi, Hodschas) oder durch den Besuch außerschulischer Lernorte (Synagoge, jüdisches Museum, Moschee) Antworten gefunden werden. Vorbehalte anderen Religionen gegenüber sollten vermieden werden.

Die Leitfrage der Stunde lautet: Wie leben Christen, Juden und Muslime ihren Glauben?

## Grobziel:

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Christentums, des Judentums und des Islams herausfinden und benennen (*Kinderteologie*)

## Lernziele / Kompetenzen:

Die Kinder

- \* kennen die drei großen Religionen und wissen, wie die Gläubigen heißen und beten.
- \* nennen die Bezeichnung für das jeweilige Gotteshaus, die Heilige Schrift, die Prediger und den besonderen Tag der Gläubigen.
- \* ordnen den drei großen Religionen Symbole zu und deuten sie in Ansätzen.

## Voraussetzungen:

Die Kinder wissen, dass es verschiedene Religionen gibt, und sind mit Judentum und Islam vertraut.

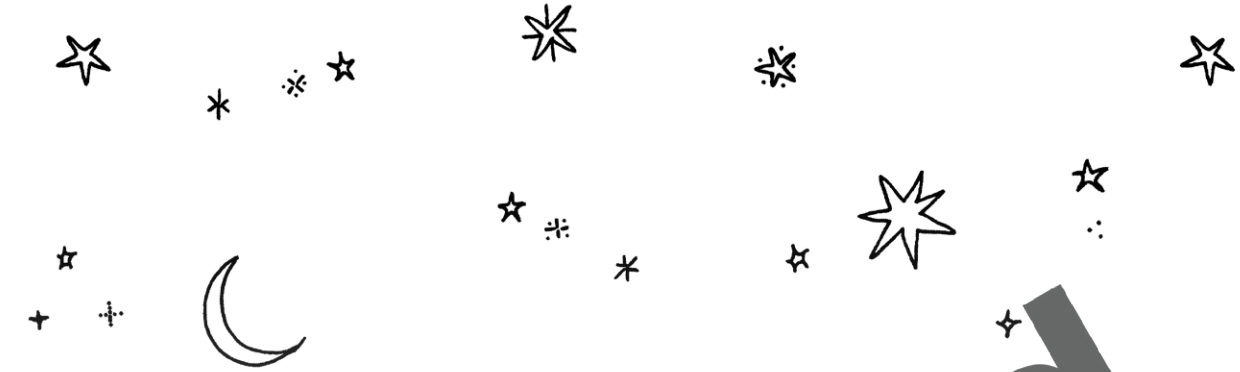
Download zur Ansicht



## Unterrichtsverlauf:

Phase	Durchführung	Material/Sozialform
Einleitung	<p>Die Stunde beginnt im Sitzkreis. Die Lehrerin gibt dem Kind rechts neben sich die Hand, begrüßt es und wünscht ihm eine schöne Unterrichtsstunde. Das Kind begrüßt nun den Nachbarn rechts von ihm und wünscht ihm eine schöne Religionsstunde, usw.</p> <p>Die Lehrerin ordnet einige Tülltücher in der Mitte des Sitzkreises an. Sie stellt eine Religionskerze in die Mitte. Ein Kind zündet die Kerze an und wählt aus der klasseneigenen Sammlung ein Gebet aus und spricht es.</p> <p>Die Lehrerin legt das Bild von Abraham in die Mitte, spricht den Erzähltext aus seiner Perspektive und erklärt, dass es heute um die drei Religionen geht. Die Kinder wiederholen, was sie gehört haben und sprechen über den Inhalt und das, was sie über die Religionen wissen.</p> <p>Die Lehrerin gibt den Auftrag, dass sich die Kinder in Gruppen aufteilen und drei Aussagen von Kindern lesen und vergleichen sollen. Die Kinder wiederholen den Arbeitsauftrag.</p>	<p>Sitzkreis, Begrüßungsritual</p> <p>gestaltete Mitte mit Tülltüchern, Religionskerze, Feuerzeug, Gebet</p> <p>Bild „Abraham unter dem Sternenhimmel“ (KV 1), Erzähltext „Abraham“ (KV 2), Transparenz, Vorwissen aktivieren, Unterrichtsgespräch, Fragen sammeln</p> <p>Arbeitsauftrag</p>
Erarbeitung	<p>Die Kinder finden sich in Gruppen zusammen. Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt. Die Kinder verteilen Rollen und arbeiten an ihrem Auftrag. Sie halten ihre Ergebnisse auf einem Plakat fest. Sie können auch eine Tabelle anfertigen, auf der sie die Besonderheiten der einzelnen Religionen festhalten und gegenüberstellen.</p>	<p>Platzwechsel, Arbeitsblatt „Drei Kinder erzählen von ihrer Religion“ (KV 3), Rollenkarten (siehe S. 8), Gruppenarbeit, Informationen aufnehmen und verarbeiten, Plakate</p>
Präsentation/ Reflexion	<p>Die Kinder stellen ihre Ergebnisse vor. Sie diskutieren darüber.</p> <p>Die Lehrerin legt die Reflexionskarten in die Mitte.</p>	<p>Informationen sichern, Ergebnisse präsentieren, Diskussion</p> <p>Gelerntes reflektieren,</p>

Download zur Ansicht



**Download**  
**zur Ansicht**



## Abrahams Geschichte

Hallo Kinder, mein Name ist Abraham, von Beruf Hirte.

Ich stehe als erster in der Reihe mehrerer Geschichten aus der Bibel.

Ihr wundert euch, dass sich jemand an euch wendet, der seit mehr als 4000 Jahren tot ist?

Ich muss feststellen, dass immer noch über mich gesprochen wird, und wie ihr seht, hat mich eine Künstlerin erst kürzlich gezeichnet.

Ihr wisst noch, dass Gott mir versprochen hat, Vater eines großen Volkes zu werden.

Man sagt, dass ich nicht nur der Stammvater der Juden, sondern gleichzeitig auch der Muslime bin, dort werde ich aber Ibrahim genannt.

Wie ihr wisst, war ich bis ins hohe Alter mit Sara verheiratet.

Sie glaubte, dass sie unfruchtbar sei.

Als Gott mir Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel versprach und ich Vater eines großen Volkes werden sollte, da schickte mich Sara zu ihrer ägyptischen Magd Hagar, damit Gottes Wille erfüllt werden konnte.

Das war nicht leicht für Sara.

Welche Frau würde das tun?

Hagar war noch jung und bekam dann einen Sohn.

Wir wohnten weiter zusammen in einer Familie.

Einige Jahre später bekam Sara tatsächlich unseren Sohn Isaak.

Damit wurde die Verheißung Gottes erfüllt.

Sara bat mich, Hagar und ihren Sohn Ismael in ein anderes Land zu schicken.

Natürlich machte ich mir Sorgen um Ismael und auch um Hagar.

Ismael war ja schließlich mein Sohn. Doch ich tat, was sie von mir verlangte.

Durch Ismael entwickelte sich ein Volk, das später dem Islam angehörte.

Sara sagte mir, dass sie aus Angst um das Erbe so handeln musste.

Als Ismael nicht mehr zur Familie gehörte, war Isaak der rechtmäßige Nachkomme.

Viele Jahre später bildeten sich durch Isaaks Sohn Jakob tatsächlich zwölf Stämme, die sich alle unter dem Namen Israel zu einem Volk vereinigten.

Dieses Volk Israel gab sie dem Judentum an.

Die Gebote, die sie haben, haben die Christen übernommen und in das Alte Testa-

- ① Lest die Texte der drei Kinder.
- ② Sprecht darüber, was die drei Religionen gemeinsam haben.
- ③ Sprecht darüber, was die drei Religionen unterscheidet.
- ④ Schreibt auf ein großes Plakat, was ihr herausgefunden habt.

Hallo, ich heiße Yilmaz. Meine Eltern kommen aus der Türkei. Ich bin in Deutschland geboren. Wir sind Muslime und beten in der Moschee. So heißt unser Gotteshaus. In unseren Gebeten wenden wir uns an Allah. In der Moschee haben wir keine Bilder, sondern nur Schriftzeichen oder Ornamente. Freitag ist der Tag, an dem wir in die Moschee gehen. Wir ziehen die Schuhe aus, bevor wir das Innere betreten. Beim Beten gehen wir auf die Knie und verbeugen uns. Der Imam predigt von Allahs Größe und Güte. Unser wichtigstes Buch ist der Koran. Darin stehen auch Geschichten über Abraham. Unser Prophet heißt Mohammed. Ein wichtiges Fest ist das Zuckerfest. Dann ist die Fastenzeit zu Ende. Symbole unserer Religion sind der Halbmond und der Schriftzug von Allah.

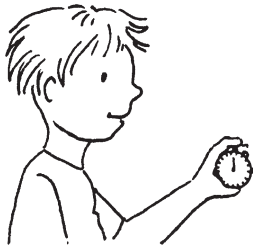
Download  
zur Ansicht

Hallo, ich heiße Lotta. Meine Eltern und ich sind Christen. Wir beten in der evangelischen Kirche. Das ist unser Gotteshaus. In unseren Gebeten sprechen wir Gott an. Unser wichtigstes Buch ist die Bibel. Darin stehen auch Geschichten über Abraham und Sara. Der Pfarrer liest uns am Sonntag in der Kirche daraus vor. Wir erfahren auch viel über Jesus. Er ist Gottes Sohn. Zu Weihnachten ist Jesus geboren. Dieses Fest feiern wir besonders. Das Kreuz ist ein Symbol unserer Religion, weil Jesus am Kreuz gestorben ist.



Hallo, ich heiße Dani. Ich bin in Deutschland geboren. Meine Eltern und ich sind Juden. Wir beten meist in der Synagoge. In der Synagoge gibt es keine Bilder. Unsere Heilige Schrift ist die Tora. Der Rabbi liest uns am Sabbat daraus vor. Dort steht auch das Buch über Abraham und Sara. Die wichtigste Person in der Tora ist

Download  
zur Ansicht



**Zeitwächter**



**Materialwächter**



**Vorleser**



**Sprecher**



**Schreiber**



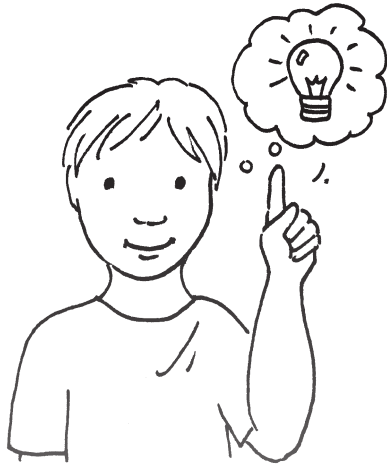
**Ermunterer**



Download zur Ansicht



Ich habe gelernt ...



Mir war wichtig ...



Mir hat gefallen ...



Mir hat nicht gefallen ...



Ich danke für das

Ich frage mich

Download zur Ansicht